

## Wenn der Duft von Glühwein lockt

Weihnachtsmarkt an der Burgkirche öffnet seine Pforten für Adventsliebhaber an drei Wochenenden / Eröffnung am 5. Dezember

Von Jochen Werner

**INGELHEIM.** Die Vorfreude auf das zweite Adventswochenende ist groß. Dann startet wieder der Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche. Drei Wochenenden lang, immer von Freitag bis Sonntag. So, wie es die Ingelheimer und ihre Gäste seit vielen Jahren gewöhnt sind. Und, wer weiß, vielleicht passt ja auch das Wetter. „Ein paar Schneeflocken wären nicht verkehrt“, sagt Stefan Heinrich, einer der Ideengeber und Hauptverantwortlichen des Marktes, der das Seine für das positive Image der Stadt getan hat und der für ein sympathisches, offenes und attraktives Ingelheim und vor allem für dessen romantischen Teil steht.

Tradition wird gerade zum Fest der Liebe großgeschrieben. Natürlich verbunden mit Innovationen, um nicht langweilig zu wirken. Auch auf dem Markt. Los geht es mit der Eröffnung am Vorabend des Nikolaustags auf der Außenbühne mit Oberbürgermeister Ralf Claus, umrahmt vom Schulchor der Präsident-Mohr-Grundschule.

### Glühweinpreis steigt auf vier Euro pro Tasse

Nicht mehr zu halten war der Glühweinpreis von zuletzt 3,50 Euro pro Tasse. „Allerdings gibt es bei uns immer einen Viertelliter“, sagt Hein-



Der Weihnachtsmarkt an der Burgkirche findet am zweiten, dritten und vierten Adventswochenende statt. Foto: Thomas Schmidt (Archiv)

rich, der im Jahr 2004 bei einer gemeinsamen Joggingrunde mit Matthias Singer-Fischer die Idee zum Weihnachtsmarkt hatte. Das Duo erweckte diesen nach der Vereinsgründung ins Leben. Mittlerweile sind hier 28 Mitglieder aktiv, erklären sich mit dem Eintritt bereit, mindes-

tens zehn Stunden pro Jahr für die neun Tage alles zu geben, ob für Organisation oder Durchführung. Der Glühwein in der 250-Milliliter-Tasse jedenfalls kostet in diesem Jahr glatte vier Euro, das haben Diskussion und Absprache der Anbieter ergeben. Damit allerdings, sagt Heinrich,

liege man immer noch deutlich unter den Preisen anderer Weihnachtsmärkte. Vor allem mit Blick auf die Literpreise. 16 Euro sind es in Ingelheim, 20 in Mainz, zwischen 24 und 30 in München, teilweise noch mehr in Berlin. Dazu kommt, dass an der Burgkirche ausschließlich Qualitätsweine

von Winzern ausgeschenkt werden.

Die Auflagen, die von Behörden gemacht werden, sind vom Ingelheimer Weihnachtsmarkt-Verein allein längst nicht mehr zu stemmen. In Zusammenarbeit mit der Stadt wurde am Sicherheitskonzept gefeilt. Die mobilen Einfahr-

sperren werden aufgestellt, bei der notwendigen Manpower unterstützt die Kommune. „Das kann unser Verein so einfach nicht leisten“, sagt Heinrich, der auch beim Thema Gema auf die Kostensteigerungen hinweist. Üblich waren hier jahrelang 900 Euro, im Vorjahr flatterte dann eine Rechnung mit einer Forderung von 5.700 Euro ins Haus. „Wir hoffen, dass wir diesmal nicht noch mehr zahlen müssen.“ Was sich bei Heinrich wie Galgenhumor anhört, ist einfach eine Tatsachenbeschreibung.

Das allerdings sind Dinge, die die Besucher an den insgesamt neun Öffnungstagen gar nicht spüren sollen. Sie sollen einfach genießen dürfen. Die Musik, die Stände mit 47 Kunsthandwerkern sowie 28 Gastronomen und Winzern. Knapp 40 Bühnen-Acts wird es geben, darunter auch einige Neuerungen. Abwechslung ist angesagt. Erstmals gibt sich das Ensemble der Rheingauer Film-Symphoniker die Ehre, frei nach dem Motto „Ingelheim meets Hollywood“. Premiere feiert auch der Popchor „Maingroove“. Weihnachts- und Kinderlieder, Harfen- oder Drehorgelklänge, Gospel oder Folk und Rock, musikalisch ist alles dabei.

Die Anfragenflut ist groß. Von Kunsthandwerkern genauso wie von Anbietern von Kulinarik. „Glühwein und Bratwurst wollen viele machen, aber wir versuchen, das Besondere anzubieten“, sagt

### ÖFFNUNGSZEITEN

► **Öffnungszeiten** am zweiten, dritten und vierten Adventswochenende: Freitags von 17 – bis 22 Uhr, samstags von 15 bis 22 Uhr und sonntags von 14 bis 20 Uhr.

► Die **Parkmöglichkeiten** im direkten Umfeld sind sehr **beschränkt**. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird empfohlen.

Heinrich. Bereits seit einem halben Jahr sei alles fix. Mr. Flatbread wird diesmal dabei sein, pikant belegte Teigfladen anbieten. Im Rosengärtchen gibt es zudem Vegetarisches und Veganes aus der indischen Küche. Das Altbewährte bleibt erhalten.

Denn was wäre für viele ein Besuch des Ingelheimer Weihnachtsmarktes ohne die berühmten Kartoffelpuffer? Oder die Köstlichkeiten aus Kamerun? Oder eine Wildbratwurst? Oder ungarische Langos? Von Maronen, gebrannten Mandeln, Lebkuchen oder Eierlikör ganz zu schweigen. Das alles und noch viel mehr bietet der Markt. Dazu kommt das Ambiente, das sich vor allem dann richtig präsentiert, wenn es dunkel wird. Wenn die Illumination wirkt und das Gelände sowie die Besucher verzaubert, große wie kleine. Letztere dürfen wieder Spaß haben mit Theatervorführungen, mit einem Karussell oder der Zauberschmiede Harbut.